

Vergleichung derselben mit der Flora der Jetztwelt dadurch gewonnen worden, dass mehrere jetztweltliche Familien und Geschlechter bis in die Kreide hinab verfolgt werden konnten. Endlich hat sich ein engerer Zusammenhang der Kreideflora mit der Flora der darauf folgenden Eocen-Periode herausgestellt, indem ein Vegetationsgebiet der Jetztwelt, welches in der Eocen-Zeit vorherrschend vertreten war, das Neuholländische nämlich, durch die Entdeckung mehrerer charakteristischer Australischer Pflanzenformen in den Schichten von Aachen nun auch für die Flora der Kreidezeit nachgewiesen werden konnte. — H. W. Reichardt legte eine Abhandlung über die Gefässbündelvertheilung im Stamme und Stipes einiger Farne vor. Die Veranlassung zu diesen Untersuchungen gab eine von Karl Moritz in Venezuela zu dem Zwecke, um Beobachtung über die Gefässbündelvertheilung zu machen, gesammelte Collection. Es wurde dahin gestrebt, eine genaue Schilderung sowohl des Gefässbündel-systems einer jeden einzelnen Art zu entwerfen, als auch so weit es möglich war, die für grössere Abtheilungen charakteristischen anatomischen Merkmale herauszuheben und so eine Art von anatomischem Familiencharakter zu geben, wie bei den *Cyatheaceen*. Insbesondere war es der Stamm, welcher Schwierigkeiten in dieser Beziehung darbot. Denn da bei dem bekannten Längsverlaufe der Gefässbündel im Farnstamme, dieselben vielfach anastomosiren, so findet man auf jedem Querschnitte eines Stammes mehrere, welche aus der Verwachsung von zwei Gefässbündeln entstanden. Sie wurden gepaarte, die übrigen einfache genannt. Die gepaarten Gefässbündel erscheinen auf Querschnitten stets an verschiedenen Stellen und in verschiedener Zahl; auch sind sie an ihrer Form leicht zu erkennen. Erst durch Anwendung dieser Begriffe erlangt man einen klareren Einblick in die ursprüngliche Zahl von Gefässbündeln und eine festere Basis für systematische Beschreibungen. Bezüglich des Stipes wurde ganz die Preslische Bezeichnungsweise festgehalten.

### Literarische Notizen.

— Das seit lange schon erwartete botanische Journal von Dr. Pringsheim hat nun in Berlin unter dem Titel: „Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik“ seinen Lauf mit einem 190 Seiten und 10 Tafeln in Octav umfassenden Hefte begonnen. Es enthält Abhandlungen von Dr. Pringsheim und W. Hofmeister.

— „Flora von Brandenburg und Umgegend, mit Berücksichtigung der Nachbarstädte“, bearbeitet vom Oeconomie-Rath Schramm. (Brandenburg 1857. Verlag von J. Wiesike) ist ein sehr verdienstvoll ausgeführter Beitrag zur näheren Kenntniss der deutschen Flora. Der ebenso thätige als scharf beobachtende Autor führt in seinem Werkchen die um Brandenburg vorkommenden Arten an, characterisirt selbe durch kurze Diagnosen und zählt deren Standorte auf. Interessante Bemerkungen über eigene Beobachtungen bei den verschiedenen Pflanzen gewähren den Buche einen besondern Werth.

— Unter der grossen Anzahl von Schriften, welche sich zur Aufgabe stellen, den Laien in die botanische Wissenschaft einzuführen, erscheint besonders empfehlenswerth das „Lehrbuch der Botanik zum Gebrauche beim Unterrichte an Schulen und höheren Lehranstalten“ von Hermann Hoffmann, Professor in Giessen, welches in aussergewöhnlicher Ausstattung bei J. Ph. Diehl in Darmstadt im l. J. erschienen ist, und zwar zu einem so niedrig gestellten Preise, dass dieser gewiss die Verbreitung des Buches nicht behindern wird. Letzteres umfasst in seinem ersten Theile specielle Botanik und in seinem zweiten allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie, sämmtliche Fächer mit Berücksichtigung der neuesten Forschungen. Zahlreiche in den Text gedruckte Abbildungen erleichtern das Verständniss und erhöhen das Interesse an dem Gebotenen.

### Mittheilungen.

— Der „Courr.“ erzählt von einer Waldkrankheit im schweizerischen Canton Wallis, welche schon voriges Jahr sich geäussert, jetzt aber in den prächtigen Tannen- und Lärchenwäldern aux Mayens (Sitten gegenüber) bedenkliche Verwüstungen anrichtet, so zwar, dass die Tannen verschont bleiben, die Nadeln der Lärchen aber sich ganz röthen und ihre Masse von weitem den Anblick einer Feuersbrunst gewährt. Die gleiche Erscheinung soll sich auch an der nördlichen Alpenkette des Ober-Wallis zeigen.

— Bei Rämelow unweit Friedland lag früher ein Dorf, welches in einer Urkunde vom Jahre 1308 Rämelowe slavicalis und später (1466) urkundlich Wendörp genannt wird, seit dem 30-jährigen Kriege aber verschwunden ist. Zu Anfang dieses Jahrhunderts bedeckte ein Eichwald die frühere Dorfstelle. Runge in Pleetz, welcher damals auch Rämelow gepachtet hatte, liess ungefähr um das Jahr 1803 mitten in jenem Walde die Bäume herunterschlagen und die Lichtung mit Buchweizen besäen. Es ging aber nur sehr wenig von demselben auf, die ganze Fläche aber war statt desselben dicht mit Hoddik (*Sinapis arvensis*) bedeckt, einem Acker-Unkraut, dessen Same nicht unter dem Buchweizen gewesen war, und welches auch in den Wäldern niemals bemerkt wird. Es bleibt, um das Erscheinen dieser Pflanze zu erklären, nur die Annahme übrig, dass der Same derselben noch von den Hoddik-Pflanzen auf dem früheren Wendorfer Acker herkam, und dass er seit dem 30-jährigen Kriege, von der aufwachsenden Waldung in seiner Entwicklung gehemmt, etwa 150 Jahre, ohne zu keimen, im Boden geruhet habe.

— Aus Pleischwitz bei Breslau 13. Juli wird geschrieben: „Heute Nachmittags 2 Uhr stürzte die berühmte alte Eiche im Pleischwitz unter heftigem Krachen zusammen, nachdem sie bereits seit zwei Tagen einen bedenklichen Riss gezeigt hatte. Dem meisten Breslanern wird sie bekannt sein; für diejenigen, welche sie nicht gesehen, sei noch die Notiz, dass die Eiche bei dem Anstritte der Wurzeln aus der Erde 66 Fuss und unterhalb der Stelle, wo die drei mächtigen Hauptäste sich theilen, 33 Fuss Umfang hatte, und dass in ihrem hohlen Innern auf einer dort angebrachten Bank neun Personen bequem neben einander sitzen konnten. Ihr Alter war nicht genau zu ermitteln, wurde aber von einer der ersten wissenschaftlichen Autoritäten für Pflanzen-Physiologie auf etwa anderthalb Jahrtausend geschätzt.“

Bedaecteur und Herausgeber Dr. Alexander Skoitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische  
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische  
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Literarische Notizen. 275-  
276